Der Niedergang des kollektiven ethischen Kompasses

Friedrich Nietzsche und der Niedergang der Moral

Von Gerhard Mersmann | **Forum-M7.com** **[3]**

[4]Ein Satz, der lange Zeit in den Hintergrund getreten wahr, bringt sich wieder zur Geltung. Wo man auch hinhört, da fällt er in Gesprächen. Unabhängig davon, um was sich die Unterhaltung dreht. Wenn es um die Einstellungen von Menschen und die sehr unterschiedliche Wahrnehmung der Ereignisse geht, kann man ihn immer wieder hören: "Ich kenn mich nicht mehr aus!"

Der Satz dokumentiert eine gewisse Orientierungslosigkeit.

Wem oder was soll man noch glauben?

Was entspricht der Realität und was nicht?

Doch was als eine Überforderung einer größeren Anzahl von Individuen erscheint, ist eine untrügliche Referenz für einen weiter greifenden Umstand: Wir befinden uns in einer Zeit großer Veränderungen, wir besichtigen den Einsturz von Gewissheiten und wir erleben den Niedergang dessen, was wir über lange Zeiträume als eine Art kollektivem ethischen Kompass angesehen haben.

Vor wenigen Tagen im Bundestag: Der Kanzlerkandidat der Union für die kommenden Wahlen griff den Kanzler an, in dem er ihm vorwarf, nicht dafür zu sorgen, dass Waffen aus deutscher Produktion schnell genug in die Ukraine und nach Israel geliefert würden.

Die Replik des Kanzlers war nicht eine Infragestellung einer derartigen 'Vision von Außenpolitik', sondern er unterstellte der in allen Aspekten als Retro-Modell des Neoliberalismus zu klassifizierenden Figur, sie irre sich, alles geschehe so schnell, wie möglich.

Dieser kurze Dialog offenbarte das Desaster unserer Tage. Zusammengefasst kann gesagt werden, dass das Konfliktmanagement der gegenwärtigen Politik exklusiv aus Eskalationsmodellen von Gewalt besteht. Und das Selbstzerstörerische daran ist die Tatsache, dass man es in allen Belangen und immer wieder fertig bringt, die Anwendung von Gewalt moralisch zu begründen.

Der erste diabolische Prophet dieser sektiererischeren Politik war vor zwanzig Jahren ein grüner Außenminister. Und was damals als moralisch einwandfrei begründete Zerschlagung Jugoslawiens angesehen wurde, hat, politisch-ideologisch, bis heute Schule gemacht. Und das Handeln der Musterschüler kann man heute täglich mit Entsetzen zur Kenntnis nehmen. Die Werte, um die es in den Wonnestunden der bürgerlichen Demokratie einmal ging, sind heute Hauptmotive für Krieg und Gewalt.

Genau das ist der Zustand, der den Philosophen Friedrich Nietzsche zu seinem Werk „**Zur Genealogie der Moral**“ bewegte und der den Krisenzustand von Gesellschaften, deren moralische Substanz verloren gegangen war, mit dem Kampfruf zur „**Umkehrung aller Werte**“ begegnete. Wenn wir uns die heutigen Zustände genauer ansehen, dann könnten sie die Vorlage für Nietzsches Ausführungen und Schlussfolgerungen gewesen sein. Die Werte haben ihre ethische Substanz verloren, die Moral hat sich an Waffengeschäften abgearbeitet. Wer Krieg und Gewalt mit Moral legitimieren will, so könnte man in der heutigen Diktion sagen, der hat fertig.

Und hören Sie genau zu, lesen Sie akribisch Zeitung! Genau so ist es. Was als gesellschaftlicher Konsens allenthalben gepriesen wird, ist ein Offenbarungseid kollektiver Ethik: Marodieren ist nun einmal keine Tugend.

Und Nietzsche, der seinerseits schon fest in den Schubladen einer mehr als hirnrissigen historischen Bewertung steckt, hatte gar nicht so Unrecht, wenn er schrieb: „Unterschätzen wir dies nicht: wir selbst, wir freien Geister, sind bereits eine ‚Umwertung aller Werthe‘, eine leibhafte Kriegs- und Siegs-Erklärung an alle alten Begriffe von ‚wahr‘ und ‚unwahr‘“ (**Der Antichrist** [5], KSA 6 179).

Je länger ich darüber nachdenke, desto mehr muss ich ihm recht geben.

Gerhard Mersmann

- **Zur Genealogie der Moral. Eine Streitschrift** ist ein philosophisches Werk von Friedrich Nietzsche aus dem Jahr 1887. Das Werk, das aus einer Vorrede und drei „Abhandlungen“ besteht, gehört zu den einflussreichsten Schriften Nietzsches. Er legte hier keine Aphorismen vor wie in den meisten anderen seiner Werke, sondern längere, systematische Texte mit durchaus wissenschaftlichem Anspruch: Er stellt darin soziologische, historische und psychologische Thesen auf. Nietzsche wollte anders als klassische Moralphilosophen [6] keine Moral herleiten oder begründen, sondern die geschichtliche Entwicklung und die psychischen Voraussetzungen bestimmter moralischer Wertvorstellungen nachvollziehen. Er fragt also nicht, wie die Menschen handeln sollten, sondern warum Menschen (Einzelne oder Gruppen) glauben, sie sollten auf bestimmte Weise handeln, oder andere dazu bringen wollen, so oder so zu handeln. >> **Wikipedia** [7].

- **Zur Genealogie der Moral** >> **Nietzsche Source, Colli / Montinari-Ausgabe** >> **Vollständiger Text** [8].

- **Friedrich Nietzsche: Jenseits von Gut und Böse.** 1. Hauptstück: Von den Vorurtheilen der Philosophen

Jenseits von Gut und Böse ist das erste Buch aus Nietzsches Spätwerk. Er kritisiert darin überkommene Moralvorstellungen. Aufgeteilt in 9 Hauptstücke beschäftigen sich die ersten drei mit Philosophie und Religion, das vierte ist ein "Zwischenspiel" und die letzten 5 mit Philophie und Politik.

- **Friedrich Nietzsche: Zur Genealogie der Moral. Erste Abhandlung:** „Gut und Böse“, „Gut und Schlecht“ (Dauer 1:51:15 Std.)

- **Nietzsche: Zur Genealogie der Moral. Zweite Abhandlung:** "Schuld", "schlechtes Gewissen", Verwandtes (Dauer 2:01:08 Std.)

▫ **Friedrich Nietzsche: Zur Genealogie der Moral. Dritte Abhandlung:** Was bedeuten asketische Ideale? (Dauer 3:18:48 Std.)

▫ **Der Antichrist. Fluch auf das Christentum** ist eines der Spätwerke Friedrich Nietzsches. Er schrieb die polemische Abrechnung mit dem Christentum im Spätsommer und Herbst 1888. Da Nietzsche sich bis zu seinem geistigen Zusammenbruch wenige Monate später nicht konkret um eine Publikation bemüht hatte, wurde das Manuskript zunächst zurückgehalten und erst 1894 vom Nietzsche-Archiv herausgegeben, allerdings mit mehreren Mängeln. Streitigkeiten um eine korrekte Edition des Werks zogen sich – wie bei allen Spätwerken Nietzsches – bis in die zweite Hälfte des 20. Jahrhunderts hin. >> **Wikipedia** [5].

▫ **Der Antichrist. Fluch auf das Christenthum** >> **Nietzsche Source, Colli / Montinari-Ausgabe** >> **Vollständiger Text** [9].

▫ **Friedrich Nietzsche: Der Antichrist. Fluch auf das Christenthum.** (Dauer 3:08.00 Std.)

Gerhard Mersmann, Dr. phil., (Jahrgang 1956), gebürtiger Westfale, ist studierter Politologe und Literaturwissenschaftler. Er arbeitete in leitender Funktion über Jahrzehnte in der Personal- und Organisationsentwicklung. In Indonesien beriet er die Regierung nach dem Sturz Soehartos bei ihrem Projekt der Dezentralisierung. In Deutschland versuchte er nach dem PISA-Schock die Schulen autonomer und administrativ selbständiger zu machen. Er leitete ein umfangreiches Change-Projekt in einer großstädtischen Kommunalverwaltung und lernte dabei das gesamte Spektrum politischer Widerstände bei Veränderungsprozessen kennen.

Die jahrzehntelange Wahrnehmung von Direktionsrechten hielt ihn nicht davon ab, die geübte Perspektive von unten beizubehalten. Publizistische Aktivitäten durchziehen seine gesamte Biographie. Seine Erkenntnisse gibt er in Form von universitären Lehraufträgen weiter. Sein Blick auf aktuelle gesellschaftliche, kulturelle wie politische Ereignisse sind auf seinem persönlichen Blog M7 regelmäßig nachzulesen. >> **https://form-7.com/** [3] .

► **Quelle:** Dieser Beitrag wurde am 13. Oktober 2024 erstveröffentlicht auf https://form-7.com/ >>**Artikel** [10]. Eigentümer, Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich ist Gerhard Mersmann.

ACHTUNG: Die Bilder, Grafiken, Illustrationen und Karikaturen sind nicht Bestandteil der Originalveröffentlichung und wurden von KN-ADMIN Helmut Schnug eingefügt. Für sie gelten folgende Kriterien oder Lizenzen, siehe weiter unten. Grünfärbung von Zitaten im Artikel und einige zusätzliche Verlinkungen wurden ebenfalls von H.S. als Anreicherung gesetzt, ebenso die Komposition der Haupt- und Unterüberschrift(en) geändert.

► Bild- und Grafikquellen:

[11]1. Friedrich Wilhelm Nietzsche: Jenseits von Gut und Böse. Vorspiel einer Philosophie der Zukunft ist ein Werk Friedrich Nietzsches, das im Jahr 1886 erschien und auf eine Kritik überkommener Moralvorstellungen zielt. Das Werk bildet den Übergang von Nietzsches mittlerer, eher dichterisch, positiv geprägten Schaffensperiode zu seinem von philosophischem Denken dominierten späteren Werk. Dies kommt auch im Untertitel des Werks „Vorspiel einer Philosophie der Zukunft“ zum Ausdruck.

Jenseits von Gut und Böse war das Denken in der prähistorischen Zeit, in der Handlungen nach ihrer Wirkung beurteilt wurden. Die Moral kam erst, als man Handlungen nach ihrer Absicht beurteilte. Nietzsches Forderung war, wieder zu der Perspektive der vormoralischen Zeit zurückzukehren. Er suchte eine Moral jenseits bestehender Normen und Werte, die nicht an die historische, von der Religion beeinflusste Tradition gebunden ist.

Sein Gegenentwurf ist eine neuartige Philosophie der „Immoralität“, die an die jeweiligen Perspektiven des Menschen gebunden ist. (JGB 32) Diese verband er mit dem Konzept des Willens zur Macht, der für den Menschen und die ganze Natur das bestimmende Prinzip sei. Zugleich übte Nietzsche eine grundlegende Kritik an der Gesellschaft seiner Zeit, aus der heraus er eine Umwertung aller Werte forderte, die sich am Willen zur Macht und einem vornehmen Leben orientiert. [..]

Friedrich Nietzsche zweifelt an der Existenz einer Moralbegründung und schlägt stattdessen eine Rangordnung vor: „Die einmal angenommene Rangordnung der Güter, je nachdem ein niedriger, höherer, höchster Egoismus das eine oder das andere will, entscheidet jetzt über das Moralisch-sein oder Unmoralisch-sein“. >> **weiter** [12].

Foto von Friedrich Nietzsche mit transparentem Hintergrund, freigestellt von User:S. Perquin. >>**Originalfoto** [13] >> **Quelle: Wikimedia Commons [14]**. Diese Datei ist lizenziert unter der Creative-Commons-Lizenz „Namensnennung – Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 international“ (CC BY-SA 4.0 [15]).

2. #NichtMeinKanzler Olaf Scholz: "[..] und wir wissen natürlich gleichzeitig, daß das alles egal von wem die Rakete abgeschossen wurde und welches Ziel sie eigentlich hatte, nicht stattfinden würde, wenn es nicht den furchtbaren Krieg Russlands gegen die Ukraine gäbe und auch die furchtbare Kriegsführung." Zitat-Quelle: ZDFheute live, zu hören ab 1 Std. 00 Min. 34 Sekunden >> **weiter** [16]. **Foto OHNE Textinlet:** Copyright © Kai Schwerdt, freier Fotojournalist. Anfragen zu Bildlizenzen: kaischwerdt@posteo.de . Der Begleittext zum Originalfoto: 18.03.2022 – Kanzlerauftritt bei SPD-Landtagswahlkampf in Neunkirchen (Saar). **Quelle: Flickr** [17]. Die Datei ist mit der CC-Lizenz Namensnennung-Nicht kommerziell 2.0 Generic ©C BY-NC 2.0 [18]) lizenziert. ACHTUNG: Das Textinlet wurde von Helmut Schnug in das Foto eingearbeitet. Die Lizenz bleibt natürlich erhalten!!

3. Schultafel: Know your enemy - Kenne Deinen Feind. Der tatsächliche Feind ist näher, als es aus allen Kanälen suggeriert wird. So hat das von den Herrschaftseliten & Cliquen zusammengeschusterte neoliberale, menschenverachtende, antidemokratische, die Völker gegeneinander aufwiegelnde Projekt namens Europäische Union die Ukraine-Krise in erheblichem Umfang mitzuverantworten. **Foto:** geralt / Gerd Altmann, Freiburg. **Quelle OHNE Zusatztext:** Pixabay [19]. Alle Pixabay-Inhalte dürfen kostenlos für kommerzielle und nicht-kommerzielle Anwendungen, genutzt werden - gedruckt und digital. Eine Genehmigung muß weder vom Bildautor noch von Pixabay eingeholt werden. Auch eine Quellenangabe ist nicht erforderlich. Pixabay-

Inhalte dürfen verändert werden. Pixabay Lizenz [20]. >> **Foto [21]**. Zusätzliche Textzeile von Helmut Schnug eingearbeitet.

4. »**Die Waffenlieferungen bedeuten dass der Krieg sinnlos verlängert wird, mit noch mehr Toten auf beiden Seiten und der Fortsetzung der Zerstörung des Landes. Aber auch mit der Folge, dass wir noch tiefer in diesen Krieg hineingezogen werden.**« (General a.D. Harald Kujat, 18.1.2023)

Präsentation des Kampfpanzers Leopard 2A6 beim Tag der offenen Tür am 28.09.2019 in der Kyffhäuserkaserne im thüringischen Bad Frankenhausen. **Foto:** Tobias Nordhausen. **Quelle:** Flickr [22]. **Verbreitung** mit CC-Lizenz Namensnennung - Nicht-kommerziell - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 2.0 Generic (CC BY-NC-SA 2.0 [23]).

Der Leopard 2 ist ein Kampfpanzer aus deutscher Produktion. Er wird seit 1978 in Serie gebaut und ist der Nachfolger des Leopard 1. In der langen Produktionszeit entstanden diverse optionale Nachrüstmöglichkeiten und Spezifikationen für ausländische Abnehmer. Deshalb gibt es eine Vielzahl von Varianten des Leopard 2. Er wird ganz oder teilweise im Ausland in Lizenz gefertigt. Für den Hersteller Krauss-Maffei Wegmann ist er mit rund 3600 gebauten Exemplaren ein kommerzieller Erfolg.

Der Leopard 2A6 basiert auf dem KWS-I-Programm von Krauss-Maffei, mit dem eine Erhöhung der Feuerkraft erreicht werden sollte. Die Umrüstung am Panzer betraf daher vorwiegend die Waffenanlage. Im Detail wurden so für die neue 120-mm-Glattrohrkanone L/55 die Rohr-Rücklaufbremse und die Schildzapfenlagerung verstärkt sowie die Feuerleit- und Waffennachführanlage angepasst. Von der alten Serienwaffe wurden das Wiegerohr, der Rauchabsauger, das Bodenstück und der Verschlusskeil übernommen. Vollständig erneuert wurden dagegen die Feldjustieranlage, die Rohrschutzhülle und der Hülsensack.

5. Porträt von Nietzsche, datiert 1882, gemalt von Gustav Adolf Schultze. **Quelle: Wikimedia Commons** [24]. Diese Datei ist lizenziert unter der Creative-Commons-Lizenz „Namensnennung – Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 international“ (CC BY-SA 4.0 [15]).

Friedrich Wilhelm Nietzsche (* 15. Oktober 1844 in Röcken; † 25. August 1900 in Weimar) war ein deutscher klassischer Philologe und Philosoph. Nietzsche sprengte sowohl mit seinem Denken als auch mit seinem Stil bis dahin gängige Muster und ließ sich zunächst keiner klassischen Disziplin zuordnen. Heute gilt er manchen als Begründer einer neuen philosophischen Schule, der Lebensphilosophie.

Quell-URL: https://kritisches-netzwerk.de/forum/der-niedergang-des-kollektiven-ethischen-kompasses

Links
[1] https://kritisches-netzwerk.de/user/login?destination=comment/reply/11269%23comment-form
[2] https://kritisches-netzwerk.de/forum/der-niedergang-des-kollektiven-ethischen-kompasses
[3] https://form-7.com/
[4] https://kritisches-netzwerk.de/sites/default/files/u17/friedrich_wilhelm_nietzsche_moralvorstellungen_moralphilosophie_jenseits_von_gut_boese_hass_lebensphilosophie_immoralitaet_nietzsche_herren_sklaven_kritische netzwerk.png
[5] https://de.wikipedia.org/wiki/Der_Antichrist
[6] https://de.wikipedia.org/wiki/Moralphilosophie
[7] https://de.wikipedia.org/wiki/Zur_Genealogie_der_Moral
[8] http://www.nietzschesource.org/#eKGWB/GM
[9] http://www.nietzschesource.org/#eKGWB/AC
[10] https://form-7.com/2024/10/13/friedrich-nietzsche-und-der-niedergang-der-moral/
[11] https://kritisches-netzwerk.de/sites/default/files/u17/friedrich_wilhelm_nietzsche_moral_herrenmoral_sklaven_moralitaet_moralkodex_gehorsam_sklavenmoral_herrentypen_stephen_hicks_selbsthass_unterdrueckung_v netzwerk.jpg
[12] https://de.wikipedia.org/wiki/Jenseits_von_Gut_und_B%C3%B6se_(Nietzsche)
[13] https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Nietzsche187a.jpg
[14] https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Friedrich_Nietzsche_%28transparent%29.png
[15] https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/deed.de
[16] https://www.youtube.com/watch?v=p4JGohZ18eY
[17] https://www.flickr.com/photos/kaischwerdt/51951357945/
[18] https://creativecommons.org/licenses/by-nc/2.0/deed.de
[19] https://pixabay.com/de/
[20] https://pixabay.com/de/service/license/
[21] https://pixabay.com/de/photos/tafel-schule-feindlich-feind-2294941/
[22] https://www.flickr.com/photos/93243867@N00/48812232883/
[23] https://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/2.0/deed.de
[24] https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Nietzschephoto_1882_Gustav_Adolf_Schultz.jpg
[25] https://kritisches-netzwerk.de/tags/asketische-ideale
[26] https://kritisches-netzwerk.de/tags/christentum
[27] https://kritisches-netzwerk.de/tags/colli-montinari-ausgabe
[28] https://kritisches-netzwerk.de/tags/der-antichrist
[29] https://kritisches-netzwerk.de/tags/eskalationspolitik
[30] https://kritisches-netzwerk.de/tags/ethikfreier-opportunismus
[31] https://kritisches-netzwerk.de/tags/ethikverwahrlosung
[32] https://kritisches-netzwerk.de/tags/ethische-substanz
[33] https://kritisches-netzwerk.de/tags/ethische-verwahrlosung
[34] https://kritisches-netzwerk.de/tags/fluch-auf-das-christenthum
[35] https://kritisches-netzwerk.de/tags/friedrich-merz
[36] https://kritisches-netzwerk.de/tags/friedrich-nietzsche
[37] https://kritisches-netzwerk.de/tags/gesinnungsethik
[38] https://kritisches-netzwerk.de/tags/gesinnungsmoral
[39] https://kritisches-netzwerk.de/tags/gut-und-schlecht
[40] https://kritisches-netzwerk.de/tags/jenseits-von-gut-und-bose
[41] https://kritisches-netzwerk.de/tags/joschka-fischer
[42] https://kritisches-netzwerk.de/tags/kollektiver-ethischer-kompass
[43] https://kritisches-netzwerk.de/tags/kriegsrhetorik
[44] https://kritisches-netzwerk.de/tags/kriegstreiber
[45] https://kritisches-netzwerk.de/tags/kritisches-netzwerk-0
[46] https://kritisches-netzwerk.de/tags/moralische-begrundung-von-gewalt
[47] https://kritisches-netzwerk.de/tags/moralische-substanz
[48] https://kritisches-netzwerk.de/tags/moralverwahrlosung
[49] https://kritisches-netzwerk.de/tags/niedergang-der-moral
[50] https://kritisches-netzwerk.de/tags/offenbarungseid-kollektiver-ethik
[51] https://kritisches-netzwerk.de/tags/olaf-scholz
[52] https://kritisches-netzwerk.de/tags/orientierungslosigkeit
[53] https://kritisches-netzwerk.de/tags/pseudoethik
[54] https://kritisches-netzwerk.de/tags/pseudomoral
[55] https://kritisches-netzwerk.de/tags/retro-modell-des-neoliberalismus
[56] https://kritisches-netzwerk.de/tags/schlechtes-gewissen
[57] https://kritisches-netzwerk.de/tags/uberforderung
[58] https://kritisches-netzwerk.de/tags/wahrnehmung
[59] https://kritisches-netzwerk.de/tags/waffengeschafte
[60] https://kritisches-netzwerk.de/tags/waffenlieferungen
[61] https://kritisches-netzwerk.de/tags/werteumkehrung
[62] https://kritisches-netzwerk.de/tags/zur-genealogie-der-moral